

79
4. April 1941.

3. 4. 41

Lieber Herrn

Dr. K. Langosch

Berlin - Steglitz

Kissingerstr. 2

Lieber Herr Dr. Langosch!

Ihren Beitrag, zu dem Sie mich um meine Meinung baten, habe ich inzwischen mit Vergnügen gelesen und kann nur sagen, daß er mir in allen Teilen einleuchtet. Hinsichtlich der Königsbegegnung und der Datierung scheinen Sie mir unbedingt Recht zu haben. Nicht ganz so sicher ist mein Urteil bei der Deutung des Werkes als Lehrgedicht, weil ich mit dem Stoffe nicht genügend vertraut bin, um eine feste Meinung an diesem Punkte zu haben. Immerhin habe ich auch hier gegen Ihre Darlegungen nichts einzuwenden und bin sicher, daß sie zum mindesten starke Beachtung finden werden.

Schade ist nur, daß der Titel wirklich, wie Sie schon sagten, weniger verspricht, als die Arbeit hält. Der ganze zweite Teil, der für mein Gefühl die Hauptsache ist, fällt unter den Tisch. Ließe sich das nicht beheben? Etwa: Der „historische Kern“ und die Grundidee des Ruodlieb, oder etwas derartiges?

Mit bestem Gruß

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Das ich mit der Topik bisher wenig Nachfolge finde ist begreiflich. Man kann die Methode nur anwenden, wenn man ausgedehnte cursorische Kalligraphie besitzt und kein Jahrhundert zwischen Christi Geburt und Dante ausläßt. Bei weiteren